

# Schiller und die Gesundheitsräuber

Ein Drama in sieben Akten

## Straßentheater beleuchtet Armutskrankheit Tuberkulose

**Zum Stück:** Tuberku und Losi, zwei fiese Tuberkulose-Bakterien, sind deprimiert. In Deutschland rauben sie kaum noch einem die Gesundheit: Wenige Infektionen und so gut wie keine Todesfälle. Früher lief es viel besser! Der Dichter Friedrich Schiller – vor rund 200 Jahren selbst ein Opfer der Tuberkulose – weiß davon ein Lied zu singen ... Um ihre Karrierechancen zu verbessern, belegen Tuberku und Losi einen Fortbildungskurs bei der Agentur für Arbeit: Wie werde ich resistent? Mit dem neuen Zertifikat in der Tasche sind die Aussichten gleich viel rosiger. Mister Armut engagiert die beiden jetzt noch fieseren Erreger für einen lukrativen Job im globalen Süden. Ob sich der Siegeszug der Tuberkulose noch aufhalten lässt?



### Eine gefürchtete Seuche

Tuberkulose (TB) ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die vor allem in armen Ländern weit verbreitet ist. Unser Theaterstück will mehr öffentliche Aufmerksamkeit für die tödliche Seuche wecken. Denn jedes Jahr sterben knapp zwei Millionen Menschen an TB, obwohl die Krankheit in den meisten Fällen heilbar wäre. Sie wird durch Tröpfcheninfektion

übertragen und befällt meist die Lunge. TB wird mit einer langwierigen Therapie aus mehreren Antibiotika behandelt. In Deutschland ist die Krankheit selten. PatientInnen werden hierzulande isoliert bis sie nicht mehr ansteckend sind.

### Schiller und die Schwindsucht

Noch im 19. Jahrhundert war die Schwindsucht – wie TB auch genannt wird – auch in Europa gefürchtet. Miserable Arbeitsbedingungen, Hungerlöhne und elende Lebensbedingungen in den schnell wachsenden Städten ließen die TB-Raten explodieren. Weil die Krankheit damals so weit verbreitet war, fielen ihr auch viele bekannte Zeitgenossen zum Opfer, so etwa der deutsche Dichter Friedrich Schiller (1759-1805).





## Armut und TB – ein unschlagbares Team

Nicht jeder, der sich mit Tuberkulose infiziert, wird auch krank. Gefährdet sind vor allem Menschen mit einem durch Mangelernährung, schlechte Lebensbedingungen oder HIV/Aids geschwächten Immunsystem. Wie keine andere Krankheit spiegelt TB soziale Ungleichheit wider: 95% der Todesfälle treten in armen Ländern auf. Und auch in reichen Ländern sind es vor allem arme Menschen, die unter TB leiden. Die Beseitigung von Armut wäre die wirksamste Maßnahme gegen Tuberkulose.

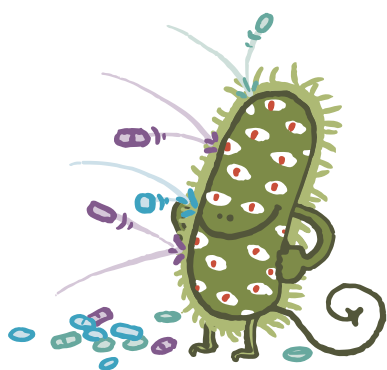


## Tuberkulose beenden – Forschung nötig!

Die Weltgesundheitsorganisation will Tuberkulose bis 2035 beenden. Doch die Fortschritte in der weltweiten TB-Kontrolle sind gering. Es hapert an einer effektiven Armut-Bekämpfung und an Forschungsgeldern. Jedes Jahr fehlen 1,3 Milliarden US\$, um bessere Diagnostika, kürzere Therapien oder einen wirksamen Impfstoff zu entwickeln. Dabei wären solche Innovationen dringend nötig, um das Ziel zu erreichen. Deutschland könnte einen wichtigen Beitrag leisten, um die Forschungslücke zu schließen.

## Grund zur Sorge: Resistente Erreger

Immer häufiger wirken gängige Therapien nicht mehr. Die Tuberkulose-Erreger sind gegen die Standard-Antibiotika resistent geworden. Eine halbe Million solcher Krankheitsfälle gibt es jedes Jahr. Die



Betroffenen müssen mit einer komplizierteren, langwierigeren und sehr teuren Behandlung versorgt werden. Doch derzeit bekommt nur jeder fünfte Patient mit einer multiresistenten Tuberkulose wirksame Medikamente.

Die anderen geben die resistenten Erreger zeitlebens an andere weiter.



Das Straßentheater *Schluck & weg* ist eine Aktion der BUKO Pharma-Kampagne in Bielefeld. Seit über 30 Jahren beleuchtet die Theatergruppe ungesunde Pharmageschäfte in Nord und Süd. Die ehrenamtlichen Akteure treten jedes Jahr zwei Wochen auf öffentlichen Plätzen und Schulhöfen auf.

## BUKO Pharma-Kampagne

Die BUKO Pharma-Kampagne setzt sich für das Menschenrecht auf Gesundheit ein und kämpft dabei auch gegen ungesunde Geschäftspraktiken internationaler Pharmakonzerne. Ein umsichtiger und rationaler Gebrauch von Medikamenten und der weltweite Zugang zu lebenswichtigen Arzneimitteln sind unser Ziel.

**Bitte unterstützen Sie die Aktion mit einer Spende: DE97 4805 0161 0000 1056 27**

August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, info@bukopharma.de • [www.bukopharma.de](http://www.bukopharma.de) • twitter.com/bukopharma • facebook: Pharma-Kampagne • © BUKO Pharma-Kampagne 2017. Fotos: © Claudia Jenkes, © Gates Foundation/Flickr, © F. Mayser, © Kate Holt/AusAid, © Jörg Schaaber, Zeichnung: Sascha Jaeck



Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.